

Durch 4 Jahrhunderte auf den Spuren der Haselbacher

von Fritz Haßelbacher

Grund und Anlaß unseres ersten Familientreffens in Oberroßbach bei Neustadt a.d.Aisch am 6. Oktober 1990 ist u.a. der Besuch von Ruth und Ken Kelly aus Michigan USA. Mrs. Ruth, eine geborene Hasselbacher, pflegt in den USA engen Kontakt mit den dort lebenden Hasselbachers.

Im Hinblick auf unser Treffen, war es für mich Anlaß, in Kurzform aufzuzeigen, was bis heute an Kenntnissen über die H a s e l b a c h e r bekannt ist, für alle die an der Herkunft unserer Ahnen interessiert sind.

Oberroßbach haben wir deshalb für unser Treffen gewählt, weil vor über 300 Jahren Wolff und Andreas Haselbacher als Exulanten nach ihrer Ausweisung hier Fuß gefaßt und gelebt haben.

Von diesem Ort in Franken begann die Ausbreitung unserer Sippe in alle Richtungen.

Da sich die frühesten Aufzeichnungen über unsere Vorfahren in G r e s t e n befinden, möchte ich diesen für uns so interessanten Ort kurz beschreiben.

Der Markt Gresten

Ausgangspunkt unserer Zeitreise ist der malerisch gelegene Markt Gresten an der "Kleinen Erlauf" in Niederösterreich. Der Markt wird urkundlich 1260 erstmalig erwähnt. Er liegt etwa zwischen Scheibbs und Waidhofen an der Bundesstraße 22.

An dieser Paßstraße, entlang des Haselgrabens, etwa 8 km südwestlich von Gresten, liegen die Güter, auf denen unsere Vorfahren im 16. bis etwa Mitte des 17. Jahrhunderts lebten und bis zu ihrer Vertreibung und Auswanderung landwirtschaftlich tätig waren.

Südlich des Marktes befand sich die ehemalige Burgveste Niederhausegg, erbaut Ende des 13. Jahrhunderts. Hier war der Sitz der Freiherren von Zinzendorf. Diese übten die hohe Gerichtsbarkeit über die Bürger des Marktes und die Bauern der Umgebung aus.

Im 18. Jahrhundert erwarben die Herren von Stiebar die Burgveste mit Archiv und erbauten das Schloß Stiebar. Im heute leider nicht mehr zugänglichen, sehr umfangreichen Schloßarchiv befinden sich auch die frühesten Aufzeichnungen über unsere Vorfahren. Diese beziehen sich u.a. auf Abgabeverpflichtungen und auch auf sogenannte "Straftaten". Es ist aus heutiger Sicht kaum mehr nachvollziehbar, mit welcher harten Strafen und Bußen selbst geringfügige Verfehlungen der damals Leibeigenen geahndet wurden.

Herrn Pfarrer Georg Kuhr haben wir es zu verdanken, daß wir über die Auswirkungen der Reformation und der darauf einsetzenden Gegenreformation auf die Menschen in Niederösterreich, speziell in der Pfarrei Gresten/Reinsberg sehr gut Bescheid wissen. In jahrelanger intensiver Forschung wurden von ihm Namen und Fakten aus den Kirchenmatrikeln und dem Schloßarchiv zusammengetragen; so auch die Hinweise auf unsere Vorfahren.

An dieser Stelle möchte ich Herrn Wolfgang Martin zu Wort kommen lassen, der in den Blättern für fränkische Familienforschung Jahrgang 1979 unter dem Titel "Auf den Spuren der Exulantenfamilie Haselbacher" u.a. folgendes schreibt:

"Von Herrn Pfarrer Gg. Kuhr stammen folgende Hinweise über die alte Heimat der Haselbacher sowie die Ableitung ihres Familiennamens: Das namengebende Gut, aus dem die Familie Haselbacher ca. 1550 bis 1600 auf Nachbargüter weggezogen ist, ist das Gut Ober-Haselbach am Haselgrabenbach, heute in der Gemeinde Gresten, Land Niederösterreich, als Obergut an der Straße von Gresten nach Ybbsitz. Die verschiedenen Güter, auf denen Haselbacher als Besitzer und Inwohner zwischen 1600 und 1650 genannt sind, liegen sehr nahe am Abschluß des Haselgrabens an der Paßhöhe, in dessen Nähe sich die Anwesen Sonnleiten, Grössing und Kobathlehen befinden. Das Gut Holzapfel liegt dann bereits in der Senke des nach Osten in Richtung Gresten sich senkenden Grestengrundes "in der Gresten"."

Da es in den Alpenländern seit altersher üblich ist, den Hausnamen vorrangig zu nennen, so finden wir heute noch im Bereich Schadneramt die Namen für die Höfe, wie "Ober-Haselbach", "Rait-Haselbach" und "Mehl-Haselbach". Man sieht, als Gutsbezeichnung existiert der Name "Haselbach" noch immer. Nachfahren unserer Sippe lassen sich in Gresten und Umgebung allerdings nicht mehr nachweisen.

Anlaß und Anstoß für die Auswanderung der Lutheraner aus Nieder-
österreich

In dem von Kaiser Ferdinand III am 4. Januar 1652 herausgegebenen großen Reformationspatent heißt es u.a. :

" daß ein für allemal entschloßen gegen alle und jeden Unkatholischen vorzugehen sei damit sie sich zu dem allein seligmachenden wahren katholischen Glauben bequemen." - "Jedes Lesen von nichtkatholischen Büchern, singen von Liedern usw. ist verboten."

Mit diesen rigorosen Einschränkungen ihrer Glaubensfreiheit wollten sich die meisten der lutherischen Untertanen in Österreich nicht abfinden und zogen es vor, mit ihren Angehörigen als Glaubensflüchtlinge in die Fremde, u.a. auch nach Franken auszuwandern.

Sie kamen in ein vom 30-jährigen Krieg verwüstetes Land und mußten sich da eine neue Lebensgrundlage schaffen.

Nach dieser, sich auf den Sachverhalt bezogenen Einführung, möchte ich Ihnen, verehrte Leser, unsere "Vorväter" und ihre Familien in der nun folgenden Beschreibung vorstellen .

Die H a s e l b a c h e r s

Steffan

Von ihm wissen wir nur wenig. Die Führung der Kirchenbücher in Gresten beginnt erst ab 1633. Wahrscheinlich ist er um 1570 geboren. Als Geburtsort ist eines der Güter an der Paßstraße anzunehmen.

Die Heirat mit Anna, deren Familienname unbekannt ist, kann etwa um 1600 stattgefunden haben.

Aus den Unterlagen im Archiv des Schloß Stiebar sind uns folgende Aufzeichnungen lt. Pfr.Kuhr überliefert :

Steffan mußte wie alle Untertanen, die gegen die hohen Forderungen der Herrschaft beim Kaiser Beschwerde führten, 10 Gulden Rebellgeld zahlen.

Im Bauernaufstand von 1597 hatte er sich als Rat-Mann betätigt und mußte 20 Gulden Rebellgeld zahlen. Außerdem wurde er "wegen eines Tiebstals im Hoffholz geschehen, gestraft per 10 Thaller"

Ferner ist eine Rußsteuer vermerkt von 3 Gulden, 1 Schilling und 15 Pfennige, sowie im Jahr 1608 eine Restschuld von 5 Gulden.

Steffan und Anna hatten 3 Söhne :

Adam	geb. Datum nicht bekannt
Wolff	geb. Dezember 1603 (Gut Holzapfel ?)
Andreas	geb. 1607

Am 11. Februar 1641 verstarb Steffan; er wurde in Gresten beigesetzt.

Wolff Sohn des Steffan

wurde im Dezember 1603 wahrscheinlich auf Gut Holzapfel geboren.

In 1. Ehe heiratete er (vor 1633) Kunigunde, Familienname unbekannt.

Dieser Ehe entsprossen 4 Kinder :

Maria	geb. 18.3.1636	gest. 7.10.1636
Thomas	geb. 14.1.1639	
Mathias	geb. 8.2.1641	
Hans	geb. 24.12.1644	

Nachweisen läßt sich Wolff als Inwohner 1636 am Kobathslehen, 1641 am Grössing, 1644 als Herberger an der Sonnleiten bei Gresten.

Als etwa um 1656 der Druck der katholischen Kirche auf die Lutherischen immer härtere Formen annimmt, ziehen die 3 Brüder mit ihren Angehörigen, wie so viele andere Lutheraner, ins Exil nach Franken.

Ab 1666 finden wir in den Kirchenmatrikeln von Dottenheim Wolff und die Seinen als Inwohner von Unterschweinach. Die Orte Unterschweinach und Oberroßbach, wohin Wolff wenige Jahre später zieht, liegen nur wenige Kilometer südlich von Neustadt/Aisch.

Diese damals nur wenige Höfe zählenden Orte, lassen den Schluß zu, daß unsere Vorfahren Bauern waren.

Am 8.10.1669 stirbt Wolffs Frau Kunigunde.

In 2. Ehe heiratet Wolff am 16.5.1671 Agatha, geb. Vogelsberger, Witwe des Jakob Vogel aus Oberroßbach in Dottenheim. Agatha stammt ebenfalls aus Niederösterreich, aus Burgstall.

Ab 1672 lebt Wolff mit den Seinen in Oberroßbach. In den Kirchenbüchern wird er als Häcker und Inwohner bezeichnet.

Der einzige Sohn aus 2. Ehe ist

Paulus	geb. 1.10.1672 in Oberroßbach
--------	-------------------------------

Wolff verstarb am 26.4.1674 in Oberroßbach im Alter von 70 Jahren und 4 Monaten.

Nach dem Tode ihres Mannes heiratet Agatha zum 3. Mal als Witwe am 7.2.1676 Sebastian Reingruber.

Paulus Sohn des Wolff

geboren in Oberroßbach, getauft am 1.10.1672 in Dottenheim.

Paulus heiratet in 1. Ehe Margaretha Hagen am 15.2.1697 in Dottenheim.

Er wird als Bauer und Häcker bezeichnet.

Aus dieser Ehe stammen 5 Kinder:

Adam	geb. 11.8.1698	
Paulua	geb. 7.10.1699	gest. 3.12.1699
Paulus	geb. 14.10.1700	
Anna	geb. 29. 5.1703	
Johannes	geb. 15.10.1705	gest. 4.11.1705

Paulus Frau Margarethe stirbt kurz nach der letzten Entbindung am 30.10.1705.

Seine 2. Ehe schließt Paulus mit Barbara Schweiker am 23.2.1706 in Stübach. Vielleicht war der Tod seiner 1. Frau der Grund für den Ortswechsel.

4 Kinder gehen aus dieser 2. Ehe hervor :

Johann Paul	geb. 27.11.1706	
Georg	geb. 29. 1.1709	gest. 16.2.1709
Felicitas	geb. 15. 2.1710	gest. 10.5.1711
Georg	geb. 20. 2.1712	

Nach dem Tod seiner 2. Frau Barbara, Datum unbekannt, heiratet Paulus in 3. Ehe Susanna Kunigunda Ebert am 8.1.1715 in Stübach. Aus dieser Ehe sind keine Kinder bekannt.

Dieser Paulus schien ein streng gläubiger Mann zu sein, der in Glaubensdingen mit seinen evangelischen Kirchen-Oberen öfters im Streit lag. Wegen seiner Zugehörigkeit zu einem in Gutenstetten zusammenkommenden pietistischen Kreis wird er als Separatist bezeichnet.

Er stirbt im Januar 1750. In der Beerdigungsmatrikel in Diespeck kann man folgendes lesen :

" Den 4. Januar wurde der alte Haßelbacher, ein alter baßhafter Separatist, ohn Klang und Gesang, jedoch im Kirchhof an einem separaten Ort, resp. wo das alte Beinhaus gestanden, begraben. "

Diese Eintragung ist ohne Nennung des Vornamens und des Herkunftsortes, was normalerweise nicht üblich ist.

Stübach und Diespeck sind zwei nahe beisammen liegende Orte, wenige Kilometer nördlich von Neustadt/Aisch. Diespeck liegt an der Bundesstraße 470 nach Höchststadt a.d.Aisch.

Adam Sohn des Paulus

geboren in Walddachsbach am 11.8.1698. Da er den Maurer-Beruf ergreift vollzieht er den Wechsel von der bäuerlichen zur handwerklichen Seite. Später wird er als Maurermeister bezeichnet.

Aus dem Neustädter Raum kommt Adam nach Emskirchen, wo er in 1. Ehe Margaretha Hetzel am 5.2.1725 heiratet. Beide werden in Gunzendorf, wenige Kilometer östlich von Emskirchen ansässig.

Die beiden Kinder aus dieser Ehe

 Philipp geb. 13. 7.1727 gest. 19.7.1727

 Philipp geb. 24.12.1728 gest. 26.12.1728

sterben wenige Tage nach der Geburt.

Über das weitere Schicksal von Margaretha konnte ich bisher noch nichts in den Kirchenmatrikeln finden.

Adam heiratet in 2. Ehe Ursula Steiner am 11.10.1745. Sie leben in Gunzendorf.

Aus dieser Ehe gehen 8 Kinder hervor:

 Simon geb. 8.9.1746

 Georg geb. 21.9.1748

 J.Leonhard geb. 1.2.1751

 Michael geb. 5.4.1752

 Adam geb. 11.6.1756

 J.Conrad geb. 23.10.1758

 Conrad geb. 8.4.1761

 Georg Carl geb. 26.6.1764

Am 20.11.1763 verschied Adam und am 29.2.1772 seine Frau Ursula.

Anmerkung:

Mit Simon, geboren 1746 haben wir den Anfang der Neustädter Linie, wie ich diesen Zweig künftig bezeichnen möchte. Diese Linie werde ich noch gesondert vorstellen.

Johann Leonhard Sohn des Adam

geboren am 1.2.1751 in Gunzendorf. Wie sein Vater Adam lernt auch Joh. Leonhard das Maurer- und Steinhauer-Handwerk.

Etwa um das Jahr 1775 (die genauen Daten konnte ich noch nicht finden) heiratet Johann Leonhard die Magdalena Scheckenbacher von Elgersdorf in Emskirchen.

Anmerkung:

Die ältere Schwester von Magdalena, Elisabetha, war bereits mit Simon, dem älteren Bruder von Joh. Leonhard verheiratet.

Der Ehe mit Magdalena entstammen 6 Kinder:

Simon	geb. 7.6.1776	
Johann Peter	geb. 5.10.1777	gest. 22.12.1781
Johann Caspar	geb. 24.12.1779	
Johann Peter	geb. 31.8.1782	
Georg Leonhard	geb. 9.3.1785	
Joh. Sebastian	geb. 24.2.1789	gest. 24.11.1790

Johann Leonhard verschied am 14.5.1806 in Gunzendorf. Ein Jahr früher war seine Frau Magdalena am 24.1.1805 verstorben.

Simon Sohn des Johann Leonhard

geboren am 7.6.1776 in Gunzendorf. Auch er erlernte das Maurerhandwerk wie sein Vater und Großvater.

Simon zog von Gunzendorf nach Puschendorf bei Fürth, wo er am 16.1.1797 Anna Maria Diez heiratete. Sie wohnten im Haus Nr. 5, nahe dem Pfarrhaus. 7 Kinder gingen aus dieser Ehe hervor:

Georg Caspar	geb. 12.2.1797	
Margaretha	geb. 17.2.1799	gest. 11.5.1799
Johann Peter	geb. 28.5.1800	
Georg Leonhard	geb. 6.12.1803	
Anna Elisabeth	geb. 30.5.1807	
Georg Hieronemus	geb. 1.6.1811	gest. 30.10.1811
Johann Conrad	geb. 29.4.1815	gest. 8.5.1815

Von 7 Kindern starben 3 im Säuglingsalter.

Simon verschied am 23.1.1815 und seine Frau Anna Maria am 27.5.1835. Beide sind in Puschendorf begraben. Puschendorf ist ein Kirchdorf mit einer schönen alten Kirche.

Georg Leonhard Sohn des Simon

geboren am 6.12.1803 in Puschendorf. Er erlernte in der 4. Generation das Maurer-Handwerk.

Georg Leonhard lernte in Puschendorf Magdalena, die Tochter des Schmiedes Christof Büttner kennen und schätzen. Ihrer engeren Beziehung entstammte Johann Peter Büttner, der am 3.11.1828 geboren wurde im Haus Nr. 12 in Puschendorf

Ihre Heirat konnten sie erst am 9.8.1832 verwirklichen. Damit wurde Johann Peter Büttner ein Hasselbacher.

Anmerkung:

Das Schulzeugnis von Johann Peter Hasselbacher (im Anhang zu sehen) der 1857 in die USA auswanderte, erhielt ich mit anderen Unterlagen von Ruth Kelly. Mit John Peter, wie er dann in den Staaten heißt, beginnt die US-Linie der Hasselbacher. Auch diesen Zweig will ich noch vorstellen.

Magdalena hatte in den Jahren 1834, 1837, 1839 und 1843 vier Totgeburten. Dies war sicher für das Ehepaar ein harter Schicksalsschlag.

Auf	Johann Peter	geb. 3.11.1828	folgten dann noch
	Catharina Dorothea	" 16.6.1840	
	Johann Michael	" 21.2.1850	

Georg Leonhard verstarb am 14.4.1868 und seine Frau Magdalena am 17.6.1880 beide in Puschendorf.

Johann Michael Sohn des Georg Leonhard

geboren am 21.2.1850 in Puschendorf. Er zog nach Fürth/Bay. wo er als Güterschaffner in einer Fürther Speditionsfirma beschäftigt war.

Johann Michael ehelichte Eva Elisabeth Eichner, Tochter des Strumpfwirkers Georg Eichner aus Langenzenn am 9.8.1885 in Fürth.

4 Kinder gingen aus dieser Ehe hervor:

Rosa	geb. 1.3.1886
Julius	geb. 14.7.1889
Georg	geb. 19.7.1891
Margaretha	geb. 18.7.1895

Bedauerlicherweise erlitt Johann Michael am 23.9.1895 einen tödlichen Verkehrsunfall. Nach 10-jähriger Ehe mußte Elisabeth als Witwe 4 kleine Kinder durchs Leben bringen.

In zweiter Späthehe heiratet Elisabeth Jobst Heinlein in Fürth. Sie verstarb am 18.1.1946 in Fürth.

Georg Sohn des Johann Michael

geboren am 19.7.1891 in Fürth. Er erlernte das Mechaniker-Handwerk.

Im ersten Weltkrieg von 1914 - 1918 war Georg als aktiver Soldat bei den Pionieren im Felde. Nach Kriegsende arbeitete Georg als Mechaniker bei den Fürther Stadtwerken.

Er heiratet Babette Katharina Mader, Tochter des Bäckermeisters Matthäus Mader zu Langenzenn am 21.8.1921 in Fürth.

Aus dieser Ehe gingen 3 Kinder hervor:

Fritz Georg geb. 10.2.1923
Hermine Charlotte Herta geb. 26.7.1928
Elfriede Maria Agathe geb. 29.1.1930

Georg verschied am 15.12.1942 im Nürnberger Krankenhaus und wurde in Fürth beerdigt.

Babetta Katharina verstarb durch einen Unfall am 10.7.1951 in Fürth.

Damit sind wir bei der heute lebenden Generation angekommen und damit auch am Ende unserer Zeitreise durch 4 Jahrhunderte.

Nachfolgend die Neustädter- und die USA-Linien.

Die Neustädter Hasselbacher

Anknüpfend an

Simon Sohn des Adam

geboren am 8.9.1746 in Gunzendorf, wird ebenso wie sein Vater und sein Bruder Johann Leonhard Maurer und Steinhauer.

Er heiratet am 13.8.1770 Elisabetha Scheckenbacher, Tochter des Hirten Johann Scheckenbacher zu Elgersdorf.

Aus dieser ehelichen Verbindung entstammen 10 Kinder:

Magdalena	geb. 21.2.1772	gest. 24.2.1772
Georg Caspar	geb. 12.4.1774	
Magdalena	geb. 12.12.1775	
Anna Margaretha	geb. 15.10.1777	gest. 13.12.1782
Johann Conrad	geb. 23.3.1779	gest. 29.3.1779
Johann Conrad	geb. 17.2.1780	
Anna Margaretha	geb. 30.5.1782	gest. 1.6.1782
Anna Barbara	geb. 18.7.1784	
Margaretha	geb. 21.11.1786	
Caspar	geb. 20.12.1788	gest. 20.12.1788

Simon verschied am 14.6.1804 in Gunzendorf. Seine Frau Elisabetha verstarb am 6.10.1744.

Georg Caspar Sohn des Simon

geboren 12.4.1774 in Gunzendorf. Er übt ebenfalls das Maurer-Handwerk aus. Die Heirat mit Margaretha Schuster, Tochter des Tagelöhners Andreas Schuster zu Wulkersdorf, findet am 22.12.1799 in Emskirchen statt.

Aus dieser Ehe gingen 6 Kinder hervor:

Johann	geb. 25.12.1799
Johann Adam	geb. 13.6.1802
Margaretha	geb. 15.9.1805
Johann	geb. 18.1.1809
Konrad	geb. 9.6.1811
Anna Sabina	geb. 31.5.1816

Georg Caspar starb am 22.1.1774, seine Frau Margaretha schon am 2.4.1770, beide in Gunzendorf.

Johann Adam Sohn des Georg Kaspar

geboren am 13.6.1802 in Gunzendorf. Die Heirat mit Magdalena Haussel, Tochter des Tagelöhners Christoph Haussel zu Gunzendorf, findet am 28.3.1853 in Emskirchen statt.

5 Kinder gingen aus dieser Ehe hervor :

Johann	geb. 27.4.1841
Johann Georg	geb. 17.4.1843
Elisabetha	geb. 7.10.1845
Johann	geb. 12.1.1850
Johann Andreas	geb. 3.8.1853

Johann Adam starb am 6.12.1865 in Gunzendorf. Seine Frau Magdalena folgte ihm am 20.11.1876.

Johann Sohn des Johann Adam

geboren am 12.1.1850 in Gunzendorf. Er heiratet Anna Margaretha Farnbacher am 3.2.1878 in Emskirchen, und übte den Beruf eines Bahnarbeiters aus.

Dieser Ehe entstammen 5 Kinder :

Maria	geb. 10.9.1872
Katharina	geb. 9.2.1874 gest. 16.4.1876
Joh. Andreas	geb. 8.10.1878
Augusta Babetta	geb. 6.4.1880
Wilhelm	geb. 28.2.1889

Johann wurde am 27.1.1908 auf dem Weg zur Arbeitsstelle von einem Schnellzug überfahren und getötet. Seine Frau Margaretha verstarb am 23.5.1927. Sie bewohnte nach dem Tod ihres Mannes weiterhin das frühere Bahnwärterhaus bei Hagenbüchach und besorgte lange Jahre das Aufstecken und Abnehmen der Signallampen für die Bahnstrecke Würzburg-Nürnberg.

Johann Andreas Sohn des Johann

geboren am 8.10.1878 in Elgersdorf. Er findet ebenfalls eine Anstellung bei der Bahnmeisterei. Nachdem er im Jahr 1906 nach Aschaffenburg versetzt wurde und dort seine Laufbahn als Bahnsekretär beginnen konnte, heiratete er am 28.11.1907 Philippine Zehelein aus Hagenbüchach.

4 Kinder gingen aus dieser Ehe hervor :

Wilhelm	geb. 12.9.1908
Friedrich	geb. 25.11.1910
Klara	geb. 18.2.1920
Hans	geb. 30.7.1926

Joh. Andreas verstarb am 12.6.1966, seine Frau Philippine bereits am 11.5.1962. Beide sind in Neustadt/Aisch beerdigt.

Friedrich Sohn des Johann Andreas

geboren am 25.11.1910 in Rothenburg. Die Hochzeit mit Johanna Schmidt findet am 9.5.1936 in Neustadt/A. statt.

Dieser Ehe entstammen 4 Kinder :

Wilhelm Friedrich	geb. 4.9.1935	(Willi)
Horst Paul	geb. 1.2.1940	
Manfred Günter	geb. 21.3.1941	
Joh. Friedrich	geb. 3.3.1948	(Frieder)

Als pensionierter Bundeswehr-Beamter verbrachte Friedrich seinen Lebensabend in Farchant, wo er am 29.1.1988 verstarb. Seine Frau Johanna starb schon am 16.2.1979 und ist in Neustadt/Aisch beerdigt.

Mit Friedrich Hasselbacher möchte ich die Neustädter Linie abschließen und mich der

USA - Linie der Hasselbacher zuwenden. Sie beginnt mit

Johann (John) Peter Sohn des Georg Leonhard

geboren am 3.11.1828 in Puschendorf. Er besuchte in Puschendorf die Werktags- und die Sonntags-Schule. Die Kopie des Zeugnisses ist im Anhang beigefügt.

Kurz vor seiner Überfahrt in die Vereinigten Staaten heiratet er Eva Maria Gundacker im September 1857.

Aus dieser Ehe gehen 4 Kinder hervor :

Ludwig	geb. 29.12.1857 in Illinois/USA
Catharina	geb. nicht bekannt
Simon Peter	geb. 25.9.1864
Mary	geb. nicht bekannt

John Peter verstarb am 21.1.1913, seine Frau Eva Maria verschied am 3.6.1919.

Ludwig Sohn des John Peter

geboren am 29.12.1857 in Illinois, heiratet Mary Elisabeth Lettermann am 18.12.1877.

6 Kinder gehen aus dieser Ehe hervor:

John Peter	geb. 21.10.1879
Joseph Lewis	geb. 12.3.1882
David	geb. 24.2.1884
Irene Maud	geb. 14.3.1886
Harrison Ludwig	geb. 12.11.1888
Lloyd Leroy	geb. 11.1.1893

Ludwig starb am 18.9.1949 und seine Frau Mary Elisabeth im Mai 1948.

Joseph Lewis Sohn des Ludwig

geboren am 12.3.1882 in Illinois, heiratet Minnie Shane am 29.12.1908.

8 Kinder entstammen dieser Ehe :

Lewis Leroy	geb. 1.10.1909
Wilbur David	geb. 9.3.1911
Orville Francis	geb. 9.3.1913
Everett Joseph	geb. 13.10.1914
Roy Wilfred	geb. 20.10.1918
Ruth Eleonor	geb. 12.1.1924
Harald + Gerald	geb. und gest. am 1.4.1926

Am 18.2.1978 verschied Joseph Lewis in Illinois.

Nicht unerwähnt möchte ich lassen, daß die Hasselbachers in den USA sehr zahlreich vertreten sind. Davon konnten wir uns bei unserem Besuch in den USA im September 1987 bei Ruth und Ken Kelly in Michigan und dem anschließenden Treffen mit den dortigen Hasselbachers bei Edwin Hasselbacher in Elmwood/Illinois überzeugen.

Nachsatz

Ich hoffe, daß ich mit dieser Zusammenfassung eine Lücke in der Kenntnis um die Herkunft der Hasselbachers schließen konnte.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle ganz besonders bei meiner Frau Luise, die mich in jeder Art und Weise bei meinen Nachforschungen unterstützt und viel mitgearbeitet hat.

Bedanken möchte ich mich außerdem bei Frau Annemarie Hasselbacher in Neustadt/Aisch, die den Vorschlag für ein Verwandten-Treffen der Hasselbacher sofort aufgegriffen und tatkräftig gefördert hat.

Anhang: Ahnenreihe der Haselbacher
Schulzeugnis von Johann Peter
Auszug aus den Kirchenbüchern

Quellenhinweis:

Pfarrer i.R. Georg Kuhr
Kath. Pfarramt Gresten
ev.luth.Pfarrämter Puschendorf, Emskirchen, Dottenheim, Stübach
Frau A. Hasselbacher und Herr Ludwig Wendel, Neustadt/A.
Herr Wolfg. Martin,
Ruth Kelly USA